

## **Arbeitswochenende im Rietlig September 2016**

### **Donnerstag den 22. September 2016 , um 18.00 Uhr**

Mit meinem alten Haflinger, vollgepackt mit diversem Material fahre ich Richtung Inner-schweiz. Quer durch das Freiamt, am Lauerzersee entlang und weiter über die Axenstrasse nach Altdorf. Die Nacht ist definitiv eingebrochen und um 20.00 Uhr konnte ich Altdorf hinter mir lassen. Das Schächental und das Rietlighaus sind schon fast in Sichtweite. Um 21.00 Uhr konnte ich die Gäste und Ruth im Rietlighaus begrüßen. Bei einem Schlummerbecher haben wir mit Ruth das morgige Tagesprogramm durchgesprochen. Doch die lange Fahrt und die Aussicht auf das intensive Arbeitsprogramm hat mich zur Aufsuche des Zimmer Nr.9 verleitet.

### **Freitag den 23. September 2016, um 07.00 Uhr**

Tagwache, Morgenessen und anschliessende Aufnahme der ersten Aufgaben von unserer Arbeitsliste. Um ca. 8.00 Uhr treffen Hans und Dieter, direkt vom Unterland im Rietlighaus ein. Bei einem Kaffee besprechen wir den Arbeitsplan und wie wir gemeinsam beginnen können. Als erstes gilt es eine Öffnung im Korridorboden zur erstellen. Mit dieser Öffnung können wir den Zugang zum defekten Boiler gewährleisten. Gemeinsam messen und erörtern wir eine optimale Erstellung dieses Revisionsdeckels. Nach den ersten Sondierbohrungen konnten unsere Lösung bis auf ein paar wenige Millimeter bestätigt werden. Das auffräsen und aufhebeln der Bodenplatte war dann kein Problem mehr. Jetzt können die Fachkräfte das Problem am Boiler suchen und beheben.

10.00 Uhr Zünipause und jetzt steht auch Ruedi auf der Terrasse. Unsere nächste und Hauptaufgabe ist unser Holzvorrat aufzufüllen. Doch leider hat sich Alphons Gisler verspätet und nach einem klärenden Telefonat muss das Holzlager auffüllen auf den Nachmittag verschoben werden. Aber kein Problem, Ruedi versorgt uns mit genügend Arbeit aus unserem Wald. Dieter wurde zu unserem ersten Hucki-Fahrer ausgebildet und hat die Meterspälten von Ruedi zum Holzlager im Wald geführt. Zusammen haben wir dann die Holzspälten aufgeschichtet. Am Nachmittag kam Alphons mit seinem Ladewagen. Nach einer kleinen Fahrt zum Holzlager im Wald, schnitt ich die Meterstücke in handlichen 50cm Stücke, mehr oder weniger. Mit mehreren Wagenladungen zum Rietlighaus wurden die 9 Stehr Holz zum Haus geführt. Jetzt teilen wir uns auf und ein Teil der Mannschaft fängt mit dem Aufschichten vom Holz an. Die Arbeit hat seine Spuren hinterlassen und alle haben etwas schwere Hände und Arme. Bei einem gemeinsamen Nachessen das Ruth uns auf den Tisch zauberte, konnten wir uns dem gemütlichen Teil widmen. Bei Diskussionen und Ideen-Austausch wurde es schnell dunkel und Dieter musste sich von uns verabschieden. Zur späten Stunde begeben wir uns zu Bett.

### **Samstag den 24. September 2016, um 07.00 Uhr**

Und schon läutet der Wecker wieder. Unser Arbeitsprogramm hat noch ein paar offene Punkte. Der Einbau unserer neuen Rechauds und Backöfen steht noch an. Hans und ich demontierten die alten Geräte und reinigten die letzten Essensreste vom Chromstahl. Mit dem Einbau des neuen Gerätes haben wir zuerst unsere Mühen. Nach ein paar Korrekturen war das erste Gerät komplett eingebaut und funktionsfähig. In der Zwischenzeit montiert Ruedi im Getränke Keller ein Lagergestell. Ruedi hat sich anschliessend noch dem alten

Kohlekeller angenommen. Nach dem Abbau der letzten Pendenzen von Ruths Liste und einem gemeinsamen Mittagessen beenden wir die Arbeitstage von diesem Jahr. Mit dem Vorschlag noch ein „Güggel“ in Attinghausen zu essen verabschieden Ruedi und ich uns von Ruth.

Besten Dank allen für Eure Unterstützung. Ohne die Hilfe und Engagement von Euch, können wir den Unterhalt vom Rietlighaus nicht bestreiten. Ich hoffe dass wir im nächsten Jahr wiederum auf viele Hände zählen können.

Hans, Dieter, Ruedi und Ruth euch nochmals besten Dank für euren Arbeitseinsatz.

Staufen den 16.Oktober 2016, 17.08 Uhr

Matthias